

Gemeinde Muri bei Bern

AUFGABEN- UND STRUKTUR- ÜBERPRÜFUNG ASP 2015+



Zusammenfassender Bericht

3. Oktober 2016

INHALT

1.	AUSGANGSLAGE, ZIELE	3
2.	PROJEKT	4
3.	ERGEBNISSE	5
4.	EMPFEHLUNGEN	8
A1	LISTE DER 35 OKM-VORSCHLÄGE	9
A2	OKM-BLÄTTER	14

AUFTRAGGEBER

Gemeinde Muri bei Bern, Gemeinderat

PROJEKTTEAM

Thomas Hanke (Gemeindepräsident, FDP), Martin Häusermann (Gemeinderat, forum),
Karin Pulfer (Gemeindeschreiberin), Reto Rutschi (Finanzverwalter)

PROJEKTAUSSCHUSS

Daniel Arn (Mitglied GGR, FDP), Markus Bärtschi (Mitglied GGR, SVP), Kevin Jordi (Mitglied GGR, forum),
Adrian Kauth (FIKO, FDP), Lisa Müller Frei (Mitglied GGR, fraktionslos), Gabriele Siegenthaler Muinde
(Mitglied GGR, Fraktionspräsidentin forum), Christian Spycher (Mitglied GGR, Fraktionspräsident SVP),
Hans Jürg Steiner (Präsident FIKO, FDP), Rudolf Waber (Mitglied GGR, FIKO, SP), Beat Wegmüller
(Mitglied GGR, SP)

EXTERNE PROJEKTBEGLEITUNG

IC Infraconsult AG

Thomas Bernhard, Thomas Röthlisberger

Bild Titelseite: www.muri-guemligen.ch

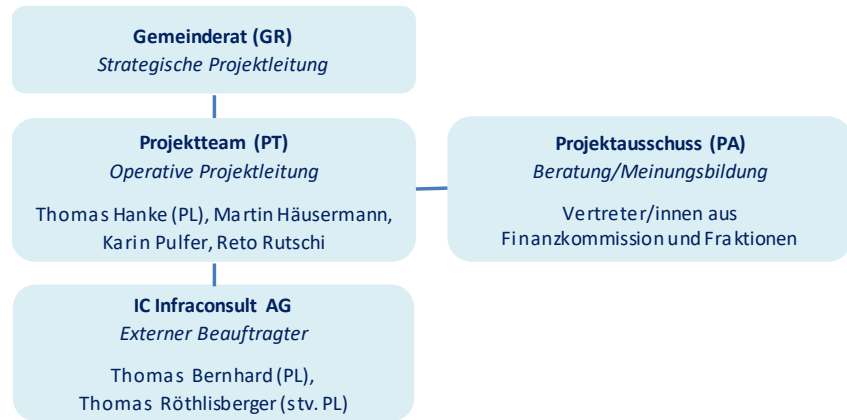
1. AUSGANGSLAGE, ZIELE

Ausgangslage	<p>Aufgrund der Finanzlage der Gemeinde Muri bei Bern hat der Gemeinderat 2013 die Durchführung einer Aufgaben- und Strukturüberprüfung (ASP) beschlossen. Mit der ASP sollen Optimierungsmöglichkeiten im gesamten Dienstleistungs- und Infrastrukturanangebot der Gemeinde aufgezeigt werden, die</p> <ul style="list-style-type: none">• zu einer quantitativen oder qualitativen Steigerung der Leistung (bei gleich bleibenden Kosten) <i>oder</i>• zu einer Senkung der Kosten (bei gleich bleibender Leistung) oder zu einer Steigerung des Ertrags <p>führen. Mit der ASP soll der finanzpolitische Spielraum der Gemeinde langfristig erhöht werden.</p>
Motion Treier/ Häusermann/Wegmüller	<p>Am 20.5.2014 hat der Grosse Gemeinderat Muri bei Bern (GGR) die Motion Treier (FDP) / Häusermann (forum) / Wegmüller (SP) betreffend „ASP mit Einbezug des Grossen Gemeinderates“ einstimmig überwiesen. Die Motion beauftragt den Gemeinderat, bei der Durchführung der ASP den GGR aktiv in den Prozess einzubeziehen, z.B. in der Form einer nicht ständigen Kommission.</p> <p>Am 19.5.2015 nahm der GGR einen Zwischenbericht des Gemeinderates zu dieser Motion zur Kenntnis, der – neben einer Aufzählung von Massnahmen zur Optimierung der Aufwandseite (z.B. Lehrschwimmbekken, Tarife Aarebad, Bärtschihaus, Gebührenreglement) – in Aussicht stellt, dass der Gemeinderat sich in einem kontinuierlichen Prozess mit der ASP befassen und dem GGR Bericht erstatten wird.</p>
Einbindung des GGR	<p>Am 20.10.2015 wurden die Fraktionspräsidien des GGR sowie der Präsident der Finanzkommission vom Gemeindepräsident angeschrieben und über die verwaltungs- und gemeinderatsinternen Vorarbeiten sowie die Zielsetzungen des Projekts ASP 2015+ informiert. Ausserdem wurden die Adressaten eingeladen, aus den Fraktionen und der Finanzkommission je 2 Vertreter/innen zu delegieren, die sich - im Sinne der Erfüllung der Motion Treier/ Häusermann/Wegmüller - als Mitglied eines Projektausschusses aktiv am Projekt ASP 2015+ beteiligen werden.</p>
Externe Projektbegleitung	<p>Am 1.2.2016 hat der Gemeinderat das Planungs- und Beratungsunternehmen IC Infraconsult aus Bern beauftragt, das Projekt ASP 2015+ fachlich zu unterstützen. In einem moderierten Prozess sollen Optimierungsvorschläge gesammelt und priorisiert sowie im Anschluss daran konkrete Optimierungsvorschläge erarbeitet werden.</p>
Projekt Arbeitsplatzbewertung APB	<p>Gleichzeitig zum ASP 2015+ bearbeitete die Gemeinde Muri bei Bern ein Projekt zur Arbeitsplatzbewertung (APB). Fragen zur Optimierung der Verwaltungstätigkeit und zum Einsatz von Personalressourcen werden im Rahmen des APB behandelt und waren ausdrücklich nicht Gegenstand des Projekts ASP 2015+.</p>

2. PROJEKT

Projektorganisation

Das Projekt ASP 2015+ arbeitete mit folgender Projektorganisation:



Projekttablauf

Das Projekt ASP 2015+ beinhaltete folgende 5 Arbeitsschritte:

- 1) Sammeln von möglichen Optimierungs- und Kostensenkungsmöglichkeiten (OKM).
- 2) Kurzbeschreibung der OKM und Priorisierung hinsichtlich ihrer Weiterbearbeitung:
 - A Weiterverfolgen im Rahmen ASP 2015+
 - B Weiterverfolgen ausserhalb ASP 2015+
 - C Aktuell nicht weiterverfolgen.
- 3) Detailbeschreibung der im ASP 2015+ weiterzuverfolgenden OKM, Skizzieren von Umsetzungsschritten und Grobschätzung der finanziellen Auswirkungen.
- 4) Einschätzung und Beurteilung finanzieller und weiterer Vor- und Nachteile der OKM, abschliessende Empfehlung zuhanden Gemeinderat/GGR.
- 5) Dokumentation des Projektes ASP 2015+, Zusammenfassung der erarbeiteten Ergebnisse und Empfehlungen zuhanden Gemeinderat /GGR.

5 PT-Sitzungen und 3 PA-Workshops

Das Projekt ASP 2015+ wurde inhaltlich im Rahmen von 3 Workshops mit dem Projektausschuss (PA) sowie von 5 Arbeitssitzungen des Projektteams (PT) erarbeitet. Ergänzend wurden verwaltungsintern verschiedene Sachverhalte geprüft und entsprechende Abklärungen vorgenommen.

Kein Kontakt zu allfällig Betroffenen

Im Rahmen des ASP 2015+ wurde bewusst darauf verzichtet, für weiterführende Abklärungen Personen zu kontaktieren, die von einer allfälligen Umsetzung einer OKM unmittelbar betroffen sein könnten. Der Einbezug betroffener Verwaltungsstellen erfolgt allenfalls im Rahmen weiterer Vorprüfungen.

Stellenwert Dokument

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um die vom PT genehmigte Schlussversion, welche die Massnahmenvorschläge, Priorisierungen und Bewertungen der OKM sowie Empfehlungen des einbezogenen PA zuhanden des Gemeinderates und des GGR zusammenfasst.

3. ERGEBNISSE

Produkte der ASP 2015+

Im Rahmen der ASP 2015+ wurden zwei breit abgestützte Produkte erarbeitet, die dem Gemeinderat, dem GGR und der Verwaltung bei ihrer künftigen Tätigkeit wertvolle Dienste leisten können:

- Eine Liste mit 35 OKM, die alle bezüglich Optimierungspotenzial und Machbarkeit beurteilt und mit einer Einschätzung bezüglich Weiterverfolgung versehen sind (vgl. Anhang 1).
- OKM-Blätter, in welchen 8 der 35 OKM näher beschrieben, die finanziellen Auswirkungen und weitere Vor- und Nachteile abgeschätzt und mit einer abschliessenden Empfehlung von PT und PA versehen sind (vgl. Anhang 2).

OKM A: In ASP 2015+ vertieft geprüfte OKM

Folgende 8 der insgesamt 35 gesammelten OKM wurden im Rahmen des Projekts ASP 2015+ auf Empfehlung des PA vertieft geprüft und bezüglich ihrer Weiterbearbeitung beurteilt:

- OKM 1: Vermietung/Verkauf der Villa Mettlen
- OKM 2: Neuer Standort der Musikschule innerhalb der Gemeinde
- OKM 3: Auslagerung der Musikschule in andere Gemeinde
- OKM 4: Optimierung der Beschaffung von Lehrmitteln/Büchern
- OKM 5: Zusammenlegung der Gemeinde-/Schulbibliotheken
- OKM 6: Übersicht/Angebotsoptimierung von Raum-/Infrastrukturangeboten
- OKM 7: Überprüfung der AHV-Zweigstelle
- OKM 8: Erhöhung der Einnahmen aus dem Schiessbetrieb

Für alle 8 OKM sind die im Rahmen des Projekts ASP 2015+ zusammengetragenen und erarbeiteten Faktoren in den OKM-Blättern dokumentiert (vgl. Anhang 2). Diese beinhalten auf jeweils 2 Seiten

- Angaben zur Ausgangslage (inkl. aktueller Aufwand/Ertrag),
- eine Beschreibung der OKM-Massnahme (inkl. nötige Realisierungsschritte und Aufwand-/Ertrags-Schätzung),
- eine Grobschätzung der finanziellen Auswirkungen der OKM,
- eine Auflistung von möglichen Vor-/Nachteilen der OKM sowie
- eine Beurteilung und Empfehlung zur OKM hinsichtlich deren Weiterverfolgung (jeweils aus Sicht PT und PA).

OKM B: Ausserhalb ASP
2015+ weiterverfolgte OKM

Folgende 7 der insgesamt 35 OKM sollen von der Gemeinde ausserhalb des Projekts ASP 2015+ (d.h. in anderen Projekten, bei Vertragsänderungen oder anderen ordentlichen Geschäften) weiterverfolgt werden:

- Druck und Porti (Papierlos, Reduktion Druck-/Portokosten)
Aktivität Gemeinde: Abklären, ob bei Gemeinderat und GGR Bereitschaft für papierlose Dokumente vorhanden ist, allenfalls entsprechende Massnahmen umsetzen.
- Schulinformatik (mit Gemeindeinformatik zusammenlegen)
Aktivität Gemeinde: Integration Schulinformatik in IZ Köniz-Muri im Rahmen des Schulinformatik-Konzepts prüfen.
- Bärtschihaus, Mattenhofsaal (Umnutzung)
Aktivität Gemeinde: Situation Bärtschihaus und Mattenhofsaal im Anschluss an realisierte OKM 6 „Übersicht/Angebotsoptimierung der Raum-/Infrastrukturangebote“ (vgl. oben) vertieft prüfen.
- Zusammenarbeit mit Kirchgemeinde (Bereiche Jugend und Alter)
Aktivität Gemeinde: Frühzeitiger Input, dass Zusammenarbeit mit Kirchgemeinde bzw. Zusammenlegung von Angeboten und Räumlichkeiten in den Evaluationen/Auswertungen der laufenden Projekte in den Bereichen Jugend und Alter berücksichtigt werden.
- Glas-/Papiersammlung (Betriebliche Optimierung)
Aktivität Gemeinde: Thema Glassammlung (Einstellung Glassammlung, Alternativen, finanzielle Auswirkungen) bei nächster Verhandlung des Leistungsvertrags berücksichtigen.
- Fähre (durch Steg ersetzen)
Aktivität Gemeinde: Prüfen, ob aufgrund bestehender Vorschriften überhaupt ein Steg gebaut werden könnte (Realisierungschance wird als gering eingeschätzt).
- Unterhalt öffentliche Beleuchtung (Betriebliche Optimierung)
Aktivität Gemeinde: Für Betrieb und Unterhalt werden Konkurrenzofferten zum Angebot der BKW eingeholt. In einer nächsten Phase wird ein Gesamtkonzept "plan lumière" ausgearbeitet.

Weiterführende Angaben zu den 7 OKM finden sich in der Liste in Anhang 1.

OKM C: Zurzeit nicht weiterverfolgte OKM

Folgende 17 der insgesamt 35 OKM sollen von der Gemeinde zurzeit nicht aktiv weiterverfolgt werden:

- Informatik (Alternativen zu IZ Köniz-Muri)
- Spez. Sek. (aufgeben)
- Schützenhaus (Alternative für Schiessangebot)
- Gemeindebetriebe Muri gbm (Ertrag steigern)
- Alterszentrum Alenia (Ertrag steigern)
- Kindertagesstätten KiTa (Ausgliederung an private Betreiber)
- Tagesbetreuung Schule (Ausgliederung an private Betreiber)
- Parkplatzbewirtschaftung (Mehreinnahmen)
- Schulhäuser (Standorte konzentrieren)
- Primarschulhaus Dorf (aufgeben)
- Parlament (GGR) durch Gemeindeversammlung ersetzen
- Beratende Kommissionen (aufgeben)
- Tarife Friedhöfe (Tarife erhöhen)
- Neuzuzügeranlass und Jungbürgerfeier (aufgeben)
- Muri-Preis (aufgeben)
- Schulsozialarbeit (Betriebliche Optimierung)
- Externe Fachstelle Energie (Kürzung Beiträge)

Kurzbegründungen, weshalb die 17 OKM zurzeit nicht aktiv weiterverfolgt werden sollen, finden sich in der Liste in Anhang 1.

Daueraufgaben der Gemeinde

Folgende 3 der insgesamt 35 OKM wurden nicht als eigentliche OKM, sondern als Daueraufgaben des Gemeinderats eingestuft:

- Verwaltungsorganisation (auf Effizienz/Effektivität prüfen, erfolgt zum Teil im Rahmen des Projekts APB, vgl. Kap. 1).
- Investitionen (nach wirtschaftlichen Kriterien vornehmen, ist Teil der alljährlichen Investitionsplanung).
- Gemeindepersonal (Stellenbedarf und Personaleinsatz überprüfen)
Hierzu führt die Gemeinde zurzeit das Projekt APB durch (vgl. Kap. 1).

4. EMPFEHLUNGEN

Empfehlungen zuhanden
Gemeinderat/GGR

Aufgrund der Ergebnisse des Projekts ASP 2015+ empfehlen PA und PT dem Gemeinderat und GGR folgende OKM weiterzuverfolgen bzw. umzusetzen:

- Zeitlich aufeinander abgestimmte Vorprüfung zu Vermietung und/oder Verkauf der Villa Mettlen (verschiedene Optionen) (OKM 1) sowie Suche eines neuen geeigneten Standortes für die Musikschule innerhalb der Gemeinde (OKM 2). Von einer Auslagerung der Musikschule in eine andere Gemeinde (OKM 3) soll abgesehen werden.
- Vorprüfung einer Zusammenlegung der Schulbibliotheken mit der Gemeindebibliothek, unter Berücksichtigung von künftigen Bedürfnissen (neue Medien) und anderweitiger Schulraumnutzung (OKM 5).
- Rasche Realisierung einer webbasierten Übersicht sämtlicher Raum- und Infrastrukturangebote in der Gemeinde. Anschliessende Prüfung eines einheitlichen Reservationssystems für alle Angebote, zeitlich und inhaltlich abgestimmt mit dem neuen Web-Auftritt der Gemeinde (OKM 6).
- Vorprüfung bzw. weitere Abklärungen zur Optimierung der AHV-Zweigstelle (verschiedene Varianten), unter Berücksichtigung von künftigen Bedürfnissen, Arbeitsteilung/Koordination mit anderen AHV-Zweigstellen und dem zu sanierenden Gemeindehaus (gemeinsamer Schalter) (OKM7).

Ausserhalb des Projekts ASP 2015+ bzw. im Rahmen der Schulleitungstätigkeit weiterzuverfolgen sind:

- Optimierungen bei der Beschaffung von Lehrmitteln und Büchern durch die Schule (OKM 4).

Nicht als eigentliche OKM-Massnahme weiterzuverfolgen sind:

- Aktive Bestrebungen zur Erhöhungen der Einnahmen beim Schiessbetrieb im Schützenhaus Gümmligentäl (OKM 8). Eine Minderheit im PA wünschte sich jedoch eine proaktive Suche nach Ertragssteigerungen u.a. durch den Anschluss einer anderen Gemeinde an den Schiessbetrieb Muri.

A1 LISTE DER 35 OKM-VORSCHLÄGE

Bewertung der 35 OKM-Vorschläge durch Projektausschuss (PA) und Projektteam (PT)

Erarbeitet durch PT/PA am Workshop vom 19.2.2016.

Die Bewertung der insgesamt 35 vorgeschlagenen Optimierungs- und Kostensenkungsmöglichkeiten (OKM) erfolgte durch insgesamt 13 Personen von PA und PT. Jede Person konnte für das Optimierungs-/Kostensenkungspotenzial und die politische Akzeptanz/Machbarkeit der OKM jeweils max. 10 Punkte frei vergeben. Je mehr Punkte eine OKM aufwies, desto besser wurde sie bezüglich Optimierungspotenzial und Realisierungschancen bewertet.

Entscheid des PT zur Weiterbearbeitung der 35 OKM-Vorschläge

Erarbeitet an PT-Sitzung vom 14./17.3.2016, gutgeheissen vom PA am Workshop vom 30.6.2016.

Legende: A = Wird im Rahmen des Projekts ASP 2015+ als OKM vertieft geprüft (vgl. OKM-Blätter in Anhang 2).

B = Wird ausserhalb des Projekts ASP 2015+ weiterbearbeitet/-verfolgt (im Rahmen laufender Projekte, Evaluation von Pilotprojekten, anstehender Vertrags-/Leistungsverhandlungen etc.).

C = Wird zurzeit nicht weiterverfolgt (kein Sparpotenzial, wurde bereits geprüft oder ist in Prüfung, Realisierungschance gering, Daueraufgabe Gemeinde etc.).

Vorschläge OKM		Bewertung	Entscheid Weiterbearbeitung (Legende s. Ende der Tabelle)	
Thema (Objekt, Einrichtung, Leistung etc.)	Aktivität	(Potenzial/ Machbarkeit) Total Kategorie	A	B
A Wird im Rahmen des Projekts ASP 2015+ als OKM vertieft geprüft				
2a	OKM 1 Vermietung/ Verkauf Villa Mettlen	Alternative Nutzung, Verkauf, Ausgliederung Villa Mettlen prüfen (14/13) 27 hoch	A	Verkauf/Verpachtung Villa Mettlen: Abschätzen der finanziellen Auswirkungen bei einem Verkauf bzw. einer Verpachtung der Villa Mettlen (Berechnung anhand Standardkosten, Berücksichtigung spezieller Auflagen).
2b	OKM 2 Neuer Standort Musikschule innerhalb Gde.	Betriebliche Optimierung, Umzug Musikschule in Schul- gebäude s. 2a hoch	A	Neuer Standort Musikschule: Abschätzen der finanziellen Auswirkungen bei einem Auszug der Musikschule aus der Villa Mettlen (z.B. Schulhaus, Kirchgemeindehaus Melchenbühl) (Berechnung anhand Standardkosten).
2c	OKM 3 Auslagerung Musikschule in andere Gde.	Form der Musikschule über- prüfen s. 2a hoch	A	Auslagerung Musikschule: Abschätzen der der finanziellen Auswirkungen bei einer Auslagerung der Musikschule in eine andere Gemeinde (z.B. Bern, Worb).
12	OKM 5 Zusammen- legung Ge- meinde-/Schul- bibliotheken	Betriebliche Optimierung, Zu- sammenlegung/Standort prü- fen (10/10) 20 hoch	A	Zusammenlegung Gemeinde-/Schulbibliothek: Abschätzen der finanziellen Auswirkungen bei einer Zusammenlegung der Gemeinde- und Schulhausbibliothek am Standort Füllerich.
5a	OKM 6 Übersicht/An- gebotsoptimie- rung der Raum-/ Infrastruktur- angebote	Betriebliche Optimierung (Mietpreise, Vermietungs- praxis, Restauration, Unter- halt/Betrieb, Nutzung, Ange- bote), Schliessung, Verkauf, Ausgliederung prüfen (9/8) 17 mittel - hoch	A	Übersicht/Angebotsoptimierung Raum-/Infrastrukturangebot: Erstellen Übersicht über alle Raum- und Infrastrukturangebote der Gemeinde, allenfalls Initiieren eines Grobkonzepts zur Angebotsoptimierung, inkl. Reservationssystem, Vermarktung etc. und Kostenschätzung. Letzte Prüfung Reservationssystem erfolgte vor mehr als 3 Jahren (Ergebnis: zu teuer).

Vorschläge OKM		Bewertung	Entscheid Weiterbearbeitung (Legende s. Ende der Tabelle)	
Thema (Objekt, Einrichtung, Leistung etc.)	Aktivität	(Potenzial/ Machbarkeit) Total Kategorie	A	B
16	OKM 7 Überprüfung AHV-Zweig- stelle	Aufgabe, Schliessung, Opti- mierung, Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden prüfen. Betriebliche Optimierung.	(5/9) 14 mittel - hoch	A Aufgabe AHV-Zweigstelle: Abschätzen der finanziellen Auswirkungen bei der Aufgabe der AVH-Zweigstelle (Benchmark mit anderen Gemeinden), allen- falls Initiieren einer Studie zur Prüfung von Alternativen (z.B. Lösung mit anderen Gemeinden, Angebot anpassen).
3a	OKM 8 Erhöhung Einnahmen Schiesbetrieb	Zusatzeinnahmen generieren (z.B. Hornusser, andere Vereine, höhere Beiträge durch Nutzer)	(5/6) 11 mittel	A Erhöhung Einnahmen Schiesbetrieb: Erstellen einer Übersicht über aktuelle Geldflüsse, allenfalls Abschätzen des Potenzials für neue/zusätzliche Einnahmen (z.B. Beiträge Schützenvereine, andere Gemeinden).
9	OKM 4 Optimierung Beschaffung Lehrmittel/ Bücher	Betriebliche Optimierung (Ressourcen, Druckkosten, Beschaffung Lehrmittel und Bücher Bibliothek), sorg- fältiger Umgang mit Material fördern, Kürzung / Einsparung (Beiträge senken).	(4/7) 11 mittel	A Optimierung Beschaffung Lehrmittel/Bücher: Prüfen von Optimierungsmöglichkeiten bei der Beschaffung von Lehrmitteln und Büchern, Abschätzen der finanziellen Auswirkungen.
B Wird ausserhalb des Projekts ASP 2015+ weiterverfolgt				
18	Druck und Porti	Papierlos fördern, Druck-/ Portokosten reduzieren (Gemeinde, GGR, Kommissionen)	(12/15) 27 hoch	B Laufender Prozess/Daueraufgabe bei Gemeinde, Einsparungs- potenzial gering. Aktivität Gemeinde: Abklären, ob bei Gemeinderat und GGR Bereitschaft für papierlose Dokumente vorhanden ist, allenfalls entsprechende Massnahmen umsetzen.
19a	Informatik	Informatik Gemeinde/Schule zusammenlegen	(11/12) 23 hoch	B Aktuell ist die Schulinformatik Muri nicht in IZ Köniz-Muri integriert, so wie es die Schulinformatik Köniz ist. Ein Schul- informatik-Konzept befasst sich zurzeit näher mit Schul- informatik Muri. Dabei soll auch eine mögliche Integration in IZ Köniz-Muri ein Thema sein. Aktivität Gemeinde: Integration Schulinformatik in IZ Köniz- Muri im Rahmen des Schulinformatik-Konzepts prüfen.
5b	Bärtschihaus, Mattenhofsaal	Umnutzung Bärtschihaus (Jugendtreff, Fachstelle Jugend)	s. 5a mittel - hoch	B Leistungsvereinbarung mit Bärtschihaus wurde auf Ende 2016 gekündet. Bei neuem Vertrag sollen Leistungen der Gemeinde von 250'000.- auf 150'000.- reduziert werden. Künftige Nutzung Bärtschihaus und Mattenhofsaal nicht isoliert betrachten, sondern im Kontext mit anderen Raum-/Infra- strukturangeboten der Gemeinde. Aktivität Gemeinde: Situation Bärtschihaus und Mattenhofsaal im Anschluss an ASP-Massnahme „Übersicht/Angebots- optimierung Raum-/Infrastrukturangebote“ vertieft prüfen.
14	Zusammen- arbeit mit Kirchgemeinde	Zusammenlegung/-arbeit in den Bereichen Jugend und Alter, Kürzung Beiträge für externe Fachstelle Gesundheit im Alter	(6/10) 16 mittel - hoch	B Bereich Jugend: Am 1.1.2016 starteten die zwei 3-jährigen Pilotprojekte offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und Primokiz. Ende 2018 werden die Projekte evaluiert. Bereich Alter: Am 1.7.2015 startete das Pilotprojekt „Fachstelle für Gesundheit im Alter“ (Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinde und Alterszentrum Alenia). Die Pilotphase wird bis 1.7.2017 ausgewertet, über das weitere Vorgehen entscheiden die Vertragspartner bis 30.9.2017. Aktivität Gemeinde: Frühzeitiger Input, dass Zusammenarbeit

Vorschläge OKM		Bewertung	Entscheid Weiterbearbeitung (Legende s. Ende der Tabelle)	
Thema (Objekt, Einrichtung, Leistung etc.)	Aktivität	(Potenzial/ Machbarkeit) Total Kategorie	A	B
			A Wird im Rahmen des Projekts ASP 2015+ als OKM vertieft geprüft	B Wird ausserhalb des Projekts ASP 2015+ weiterverfolgt
			C	C Wird zurzeit nicht weiterverfolgt
				mit Kirchgemeinde bzw. Zusammenlegung von Angeboten und Räumlichkeiten in den Evaluationen/Auswertungen der laufenden Projekte in den Bereichen Jugend und Alter berücksichtigt werden.
6	Glas-/Papier- sammmlung (Abfall)	Betriebliche Optimierung Leistungen reduzieren / Ein- sparung bei Leistungsvertrag	(8/6) 14 mittel - hoch	B Optimierung führt zu Gebührensenkung und nicht zu Ein- sparung bei Gemeinde. Einstellung der Glassammlung bedingt Errichtung von Glassammelstellen. Der aktuelle 5-jährige Leistungsvertrag (1.1.2015 - 31.12.2019) mit E. Bigler Transpor- te AG wurde im Mai 2014 verhandelt, die nächste Verhandlung ist für Frühjahr 2019 vorgesehen. Aktivität Gemeinde: Thema Glassammlung (Einstellung Glas- sammlung, Alternativen, finanzielle Auswirkungen) bei nächster Verhandlung des Leistungsvertrags berücksichtigen.
1	Fähre	Durch Steg ersetzen	(7/2) 9 mittel	B Realisierungschance gering. Aktivität Gemeinde: Prüfen, ob aufgrund bestehender Vor- schriften überhaupt ein Steg gebaut werden könnte.
7	Unterhalt öf- fentliche Be- leuchtung (Werkhof)	Betriebliche Optimierung Kürzung / Einsparung bei Leistungsvertrag	(5/3) 8 mittel	B Die öffentliche Beleuchtung befindet sich zurzeit im Eigentum der BKW. Da der bestehende Leistungsvertrag seitens BKW gekündigt wurde, muss Beleuchtung per 1.1.2017 durch Gde. übernommen werden. Im Investitionsplan werden für Über- nahme 2 Mio. CHF eingestellt. Strombezug wird weiterhin bei BKW erfolgen. Aktivität Gemeinde: Für Betrieb und Unterhalt werden Konkur- renzzofferten zum Angebot der BKW eingeholt. In nächster Phase wird ein Gesamtkonzept "plan lumière" ausgearbeitet.
C Wird zurzeit nicht weiterverfolgt				
19b	Informatik	Alternativen zu Informatik- zentrum (IZ) Köniz-Muri prüfen, Auslagerung prüfen	s. 19a hoch	C 1997 wurde Gründung von Informatikzentrum (IZ) Köniz-Muri von beiden Parlamenten beschlossen, 2006 wurde ein An- schluss an Bedag geprüft (Ergebnis: teurer als IZ), 2015 wurde von beiden Parlamenten eine SWOT-Analyse durchgeführt (Ergebnis: kaum Sparpotenzial). Fazit: Wurde kürzlich geprüft.
10	Spez. Sek.	Aufgabe / Schliessung	(12/10) 22 hoch	C In der Schulanlage Seidenberg wird im 7. und 8. Schuljahr je eine Spez. Sek-Klasse geführt. Es handelt sich um Regelklassen die punkto Grösse (21 Schüler/innen pro Klasse) im Norm- bereich liegen (gem. kant. Richtlinien 16-26 Schüler/innen). Die 2 Spez. Sek-Klassen müssten somit durch 2 Sekundarklassen ersetzt werden, die Gesamtklassenzahl in der Gemeinde bliebe dadurch unverändert. Fazit: Aktuell kein Sparpotenzial.
3b	Schützenhaus	Notwendigkeit bzw. Alter- native für Schiessangebot prüfen Kürzung / Einsparung von Beiträgen	s. 3a mittel	C 2015 wurde in die Schiessanlage (Kugelfang) 108'000.- inves- tiert. Künftige Material-/Unterhaltskosten (ca. 14'000.- pro Jahr) und Investition (WC-Anlage, ca. 30-40'000.-) sind relativ gering. Ausserdem dürfte eine alternative Nutzung oder Ver- pachtung des Schützenhauses aufgrund der restriktiven Aufla- gen kaum möglich sein. Fazit: Sparpotenzial gering.

Vorschläge OKM		Bewertung	Entscheid Weiterbearbeitung (Legende s. Ende der Tabelle)		
Thema (Objekt, Einrichtung, Leistung etc.)	Aktivität	(Potenzial/ Machbarkeit) Total Kategorie	A	B	
20a	Gemeindebetriebe Muri (gbm)	Ertrag steigern, vermehrte Gewinnorientierung, Abgabe für Bodennutzung an Gemeinde	(5/5) 10 mittel	C	<p>Abgabe von Gewinnbeteiligung (Dividende) der gbm an Gemeinde bedingt Umwandlung der öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine Aktiengesellschaft (war bei Gründung gbm nicht gewollt). Mit einer Abgeltung der Bodennutzung würde man gbm gegenüber Konkurrenz (z.B. Swisscom) benachteiligen. gbm soll jedoch weiterhin Veranstaltungen in Gemeinde sponsern und diese bei der Umsetzung des Energierichtplans aktiv unterstützen.</p> <p>Fazit: Aktuell kein Handlungsbedarf.</p>
20b	Alterszentrum Alenia	Ertrag steigern, vermehrte Gewinnorientierung	s. 20a mittel	C	<p>Aufgrund kantonaler Vorgaben/Regelungen ist Handlungsspielraum für Gemeinde gering. Alenia soll sich als öffentlich-rechtliche Anstalt mit wettbewerbsfähigen Preisen und einer hohen Auslastung auf dem Markt behaupten.</p> <p>Fazit: Handlungsspielraum gering.</p>
8a	Kindertagesstätten (Kita)	Ausgliederung, private Betreiber	(5/4) 9 mittel	C	<p>Dank dem Angebot an nicht subventionierten Plätzen kann der Selbstbehalt für die subventionierten Plätze deutlich reduziert werden. Bei einer Ausgliederung müsste dieser voll getragen werden. Zudem wäre von einer Qualitätseinbusse auszugehen und die 10 Ausbildungsplätze für Lernende könnten gefährdet sein.</p> <p>Fazit: Aktuell kein Sparpotenzial und Handlungsbedarf.</p>
8b	Tagesbetreuung Schule	Ausgliederung, private Betreiber	s. 8a mittel	C	<p>Tarife für die Tagesschule richten sich nach kant. Tagesschulverordnung (TSV). Rechnungsstellung an Eltern erfolgt 5x jährlich durch Schulverwaltung, Abrechnung Gemeinde mit ERZ jährlich. Mit vollständiger Ausgliederung würde Qualitätskontrolle und Zusammenarbeit (Gemeinde, Schule, Private) erschwert. Auch dürften zusätzliche Standorte/Räumlichkeiten erforderlich sein.</p> <p>Fazit: Handlungsspielraum gering, aktuell kein Handlungsbedarf.</p>
4.1	Parkplatzbewirtschaftung	Mehreinnahmen generieren	(3/3) 6 tief	C	<p>Prüfung erfolgte vor Einführung des neuen Parkregimes 2016 (Ergebnis: schlechteres Kosten-Nutzen-Verhältnis bei flächendeckender Parkplatzbewirtschaftung).</p> <p>Fazit: Wurde kürzlich geprüft.</p>
11a	Schulhäuser	6 Standorte konzentrieren	(2/2) 4 tief	C	<p>GGR hat sich im Nov. 2012 gegen eine Konzentration der Schulstandorte ausgesprochen.</p> <p>Fazit: Wurde kürzlich durch GGR entschieden.</p>
11b	Schulhäuser	Primarschulhaus Dorf schliessen	s. 11a tief	C	<p>Der GGR hat sich im Nov. 2012 gegen eine Konzentration der Schulstandorte ausgesprochen (Schulraumplanung). Das Schulhaus Dorf liegt als einziger Schulstandort nördlich der Eisenbahnlinie. Im Dorf werden eine 1./2. Klasse und eine 3./4. Klasse geführt (Mehrjahrgangsklassen).</p> <p>Fazit: Wurde kürzlich durch GGR entschieden.</p>
21a	Legislative	Parlament (GGR) durch Gemeindeversammlung ersetzen	(2/2) 4 tief	C	<p>Abschaffung Parlament dürfte kaum mehrheitsfähig sein.</p> <p>Fazit: Realisierungschance gering.</p>

Vorschläge OKM		Bewertung	Entscheid Weiterbearbeitung (Legende s. Ende der Tabelle)	
Thema (Objekt, Einrichtung, Leistung etc.)	Aktivität	(Potenzial/ Machbarkeit) Total Kategorie	A	B
21b Legislative	Beratende Kommissionen aufgeben	s. 21a tief	C	In Legislaturperiode 2017-20 erfolgt Revision der Gemeindeordnung, wobei auch die beratenden Kommissionen thematisiert werden. Fazit: Prüfung erfolgt in Revision Gemeindeordnung.
4.2 Friedhöfe	Tarife erhöhen	(2/1) 3 tief	C	Letzte Prüfung/Anpassung des Tarifs Bestattungs- und Friedhofwesens erfolgte am 2. März 2015. Fazit: Wurde kürzlich geprüft.
15a Neuzuzügeranlass, Jungbürgerfeier	Aufgabe	(2/2) 2 tief	C	Anlässe sind bei Beteiligten beliebt, Sparpotenzial ist relativ gering (14'500.- Neuzuzüger, 5000.- Jungbürger). Fazit: Sparpotenzial gering.
15b Muri-Preis	Aufgabe	s. 15a tief	C	Muri-Preis gibt es nicht mehr. Fazit: Kein Handlungsbedarf.
13 Schulsozialarbeit	Betriebliche Optimierung	(0/0) 0 tief	C	GGR hat im Okt. 2012 der definitiven Einführung der Schulsozialarbeit auf 1. März 2013 einstimmig zugestimmt. Fazit: Wurde kürzlich durch GGR entschieden.
17 Externe Fachstelle Energie	Kürzung Beiträge	(0/0) 0 tief	C	Beitrag für Energieberatungsstelle Bern-Mittelland wird über RKBM vorgegeben/abgerechnet (2015: CHF 3'800.- bzw. 0.30 pro Einwohner; 2014 CHF 5'000.- bzw. 0.40 pro Einwohner). Fazit: Handlungsspielraum und Sparpotenzial gering.
S 1 Verwaltungsorganisation	Auf Effizienz und Effektivität prüfen	Keine Bewertung		Wird in APB überprüft. Fazit: Strategisches Ziel / Daueraufgabe Gemeinde.
S 2 Investitionen	Priorisierung/Planung vermehrt nach wirtschaftlichen Kriterien vornehmen	Keine Bewertung		Wird jährlich durch Parlament im Rahmen Budget-/ Investitionsplanung entschieden. Fazit: Strategisches Ziel / Daueraufgabe Gemeinde.
S 3 Gemeindepersonal	APB durchführen	Keine Bewertung		APB ist in Erarbeitung (erste Ergebnisse bis Mitte Mai 2016). Fazit: APB in Erarbeitung.

A2 OKM-BLÄTTER

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 1

Vermietung/Verkauf der Villa Mettlen

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

Seit 1969 ist die Villa Mettlen im Besitz der Gde. Muri. Folgende Kauf- und Investitionskosten wurden bisher geleistet:

- Kauf: CHF 3'420'000 (Kauf 1969: CHF 3'000'000, weitere Parzelle 1983: CHF 420'000)
- Renovation/Sanierung: CHF 6'060'000 (1969 nach Kauf: CHF 200'000, 1987 ff: CHF 5'860'000).

Aktueller GVB-Wert:

- Hauptgebäude CHF 8'800'000,
- Geräteschuppen CHF 12'000, Eishaus CHF 125'000.

Die Vermietung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss bzw. die beiden Gewölbekeller erfolgt durch die Musikschule (gem. Leistungsvertrag).

Bei einer Desinvestition der Liegenschaft gelten die Finanzkompetenzen gem. Gemeindeordnung (Art. 23, 37 und 46).

Die Villa Mettlen liegt in einer Ortsbildschutzzone.

Aktueller Aufwand/Ertrag

	Art	CHF total	Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)	
			Aufwand	Ertrag
1 Sachaufwand	jährlich	45'000	45'000	
2 Baulicher Unterhalt (Gebäude und Park)	jährlich	40'000	40'000	
3 Investitionen *	sporadisch	5'400'000	180'000	
4 Leistungen Werkhof	jährlich	50'000	50'000	
5 Nettoertrag Vermietungen durch Musikschule	jährlich	8'000		8'000
6 Mietzins Musikschule (fix)	jährlich	84'300		84'300
7				
8				
Total			315'000	92'300

Bemerkungen

Der Mietzins der Musikschule ist im Leistungsvertrag vom 26.11.2012 fix geregelt.

* Annahme Investitionen pro Jahr: ca. 2% von GVB-Wert (CHF 8'800'000) = CHF 180'000

MASSNAHME

Beschreibung

Anderweitige Nutzung der Villa Mettlen durch neuen Mieter/Käufer unter der Voraussetzung, dass die Musikschule aus der Villa Mettlen auszieht (vgl. OKM 2 oder 3).

Für die Berechnung wird von folgender Annahme/Hypothese ausgegangen: Vermietung der Liegenschaft, Park bleibt (teilweise) öffentlich zugänglich, Unterhalt Liegenschaft/Park erfolgt durch Gde. Muri.

Realisierungsschritte

	Zeithorizont	Art	CHF total	Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)	
				Aufwand	Ertrag
1 Vorprüfung mit Optionen	2017	einmalig	5'000	167	
2 Machbarkeitsstudie	2018	einmalig	20'000	667	
3 Suche/Verhandlungen Mieter	2019	einmalig	20'000	667	
4 Sachaufwand	Kündigung + 3 Jahre	jährlich	45'000	45'000	
5 Baulicher Unterhalt (Gebäude und Park)	Kündigung + 3 Jahre	jährlich	40'000	40'000	
6 Investitionen	Kündigung + 3 Jahre	sporadisch	5'400'000	180'000	
7 Leistungen Werkhof	Kündigung + 3 Jahre	jährlich	50'000	50'000	
8 Ertrag aus Vermietung *	Kündigung + 3 Jahre	jährlich	320'000		320'000
Total				316'500	320'000

Bemerkungen

Gemäss Auskunft eines Immobilienexperten liegt ein realistischer Mietzins zwischen rund CHF 180'000 pro Jahr (Vermietung im aktuellen Zustand) und CHF 360'000 pro Jahr (Vermietung nach Sanierung, Unterhalt auf Rechnung Gde. Muri). Der Verkaufspreis dürfte bei rund CHF 10 Mio. liegen.

* Annahme Mietzins pro Jahr: max. Mietzins (CHF 360'000) - ca. 10% = CHF 320'000.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aktueller Aufwand/Ertrag	-222'700
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	3'500
Finanzielle Auswirkungen	226'200

Bemerkungen / Kommentar

Gesamtbetrachtung mit OKM 2 (neuer Standort Musikschule innerhalb Gde.): OKM 1 = (+226'000 CHF) - OKM 2 (-14'000 CHF) = +212'000 CHF.
Gesamtbetrachtung mit OKM 3 (Auslagerung Musikschule in andere Gde.): OKM 1 = (+226'000 CHF) - OKM 3 (-126'000 CHF) = +100'000 CHF.

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Ertrag für die Gde. Muri kann durch andere Nutzer/Mieter optimiert werden (z.B. durch Botschaft oder guten Steuerzahler bzw. als Firmensitz oder mit Loft-Wohnungen).
- 2 Nutzung von Villa und Park kann bezüglich Öffnungszeiten, Angeboten etc. optimiert werden.
- 3 Wenn Park weiterhin öffentlich zugänglich bleibt, ist eine Attraktivitätssteigerung des Parks möglich.
- 4
- 5

Negativ / Risiken

- 1 Der Gde. Muri geht ein Kulturstandort (z.B. für Ausstellungen, Konzerte) verloren.
- 2 Der Gde. Muri geht ein öffentlicher Platz verloren.
- 3 Vermietung/Verkauf der Villa kann zur Aufspaltung von Villa und Park führen.
- 4 Verkauf von Villa und Park kann als "Verkauf des Tafelsilbers" verstanden werden (emotionale Bindung).
- 5 Verkauf Villa Mettlen kann als "Gefährdung der Musikschule" interpretiert werden (enge Verbindung Villa Mettlen - Musikschule).
- 6 Wenn Rahmenbedingungen für Vermietung/Verkauf zu eng sind, besteht die Gefahr, dass sich kein Mieter/Käufer finden lässt.
- 7 Finanzielle Auswirkungen sind allenfalls zu optimistisch geschätzt.

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: JA

Begründung: OKM 1 hat von allen OKM das grösste finanzielle Potenzial. Die Rendite der Villa kann und soll verbessert werden. Die Lage der Villa Mettlen am Rand zum Naherholungsgebiet ist als Standort für einen Gemeindepark nicht ideal (z.B. im Vergleich zur Schürmatt).

Spezifische Empfehlungen: Vermietung gegenüber Verkauf bevorzugen. Zugänglichkeit Park nach Möglichkeit erhalten, aber nicht um jeden Preis.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Analog Projektteam.

Spezifische Empfehlungen: Vermietung und Verkauf bei Vorprüfung gleichwertig behandeln. OKM 1 muss mit OKM 2 (neuer Standort Musikschule innerhalb Gde.) koordiniert und zeitgleich erfolgen.

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 2

Neuer Standort der Musikschule innerhalb der Gemeinde

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

Seit 1970 wird gemäss Volksentscheid dem Verein "Musikschule Muri-Gümligen" kostenlos ein Stockwerk in der Mettlen vermietet. Der aktuelle Leistungsvertrag (vom 26.11.2012) zwischen Gde. Muri und Verein Musikschule stützt sich auf das kantonale Musikschulgesetz (BSG 432.31). Gemäss Leistungsvertrag stellt die Gde. Muri der Musikschule die Villa Mettlen für Mietkosten von CHF 84'218.00 pro Jahr zur Verfügung. Die Nutzung umfasst 3 von 4 Stockwerken mit einer Gesamtfläche von ca. 660 m². Der Vertrag kann mit einer Kündigungsfrist von 3 Jahren auf Ende des Kalenderjahres gekündigt werden. Die Kosten pro Schüler/in betragen ca. 1'300 CHF pro Jahr. Die Musikschule Muri unterrichtet aktuell mit 38 Lehrpersonen über 600 Schüler/innen. Das Angebot umfasst 29 Instrumente und 39 verschiedene Fachgebiete. 2015 besuchten durchschnittlich 18,5 Schüler/innen der Gde. Muri eine Musikschule ausserhalb der Gemeinde (Konservatorium Bern oder andere Musikschule). Die Kosten pro Schüler/in betragen ca. 1'500 CHF pro Jahr.

Aktueller Aufwand/Ertrag

	Art	CHF total	Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)	
			Aufwand	Ertrag
1 Mietzins Musikschule (fix)	jährlich	84'300	84'300	
2 Nicht geltend gemachter Mietzins	jährlich	50'700	50'700	
3				
4				
5				
6				
7				
8				
Total			135'000	0

Bemerkungen

Gemäss Auskunft eines Immobilienexperten liegt ein realistischer Mietzins der Villa Mettlen im aktuellen Zustand bei rund CHF 180'000 pro Jahr. * Annahme nicht geltend gemachter Mietzins pro Jahr: 3/4 (Musikschule in 3 von 4 Stockwerken) von CHF 180'000 (möglicher Mietzins) - Mietzins Musikschule (CHF 84'300) = CHF 50'700.

MASSNAHME

Beschreibung

Domizilierung der Musikschule in einer andern gemeindeeigenen Liegenschaft oder in einem Mietobjekt in der Gde. Muri (Zonenkonformität beachten).

Realisierungsschritte

	Zeithorizont	Art	CHF total	Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)	
				Aufwand	Ertrag
1 Vorprüfung (z.B. Benchmark mit anderen Gde.)	2017	einmalig	5'000	167	
2 Suche alternativer Standort	2018	einmalig	10'000	333	
3 Verhandlungen Mietvertrag	2019	einmalig	5'000	167	
4 einmaliger Ausbau	Kündigung + 3 Jahre	einmalig	100'000	3'333	
5 Mietzins *	Kündigung + 3 Jahre	jährlich	145'000	145'000	
6					
7					
8					
Total				149'000	0

Bemerkungen

* Annahme Mietzins pro Jahr: benötigte Fläche (660 m², wie heute) * ortsüblicher Mietzins pro m² (CHF 220) = CHF 145'000

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aktueller Aufwand/Ertrag	-135'000
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	-149'000
Finanzielle Auswirkungen	-14'000

Bemerkungen / Kommentar

Massnahme ist praktisch kostenneutral. Bei geringfügiger Veränderung der Annahmen liegen die finanziellen Auswirkungen praktisch bei 0 CHF (z.B. Mietzins CHF 200 statt CHF 220 pro m² oder Fläche 600 m² statt 660 m²).
Gesamtbetrachtung mit OKM 1 (Villa Mettlen): OKM 1 = (+226'000 CHF) - OKM 2 (-14'000 CHF) = +212'000 CHF.

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Die Musikschule kann durch Nähe/Integration zu Schulanlagen enger mit der Schule verknüpft werden.
- 2 Neuer Standort kann Musikschule zweckdienlichere Räumlichkeiten bieten, was zu einer betrieblichen Qualitätssteigerung beitragen kann.
- 3
- 4
- 5

Negativ / Risiken

- 1 Musikschule verliert einen guten und repräsentativen Standort (emotionale Bindung).
- 2 Die Suche nach einem geeigneten neuen Standort kann schwierig sein.
- 3
- 4
- 5

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Ist Bedingung zur Realisierung von OKM 1 (Villa Mettlen). OKM 2 hat zusammen mit OKM 1 das grösste finanzielle Potenzial aller OKM und ist gegenüber OKM 3 (Auslagerung in andere Gde.) finanziell vorteilig.

Spezifische Empfehlungen: Die heutige Qualität der Musikschule soll erhalten/verbessert werden. Standortsuche soll mit Zentrumsplanung und Schulraumplanung koordiniert werden.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Analog Projektteam.

Spezifische Empfehlungen: Bei Standortsuche Nähe und Integration zu Schulen und anderen öffentlichen Räumen anstreben. Umsetzung der OKM 2 nicht nur logistisch, sondern auch pädagogisch begründen.

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 3

Auslagerung der Musikschule in eine andere Gemeinde

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

Seit 1970 wird gemäss Volksentscheid dem Verein "Musikschule Muri-Gümligen" kostenlos ein Stockwerk in der Mettlen vermietet. Der aktuelle Leistungsvertrag (vom 26.11.2012) zwischen Gde. Muri und Verein Musikschule stützt sich auf das kantonale Musikschulgesetz (BSG 432.31). Gemäss Leistungsvertrag stellt die Gde. Muri der Musikschule die Villa Mettlen für Mietkosten von CHF 84'218.00 pro Jahr zur Verfügung. Die Nutzung umfasst 3 von 4 Stockwerken mit einer Gesamtfläche von ca. 660 m². Der Vertrag kann mit einer Kündigungsfrist von 3 Jahren auf Ende des Kalenderjahres gekündigt werden. Die Kosten pro Schüler/in betragen ca. 1'300 CHF pro Jahr. Die Musikschule Muri unterrichtet aktuell mit 38 Lehrpersonen über 600 Schüler/innen. Das Angebot umfasst 29 Instrumente und 39 verschiedene Fachgebiete. 2015 besuchten durchschnittlich 18,5 Schüler/innen der Gde. Muri eine Musikschule ausserhalb der Gemeinde (Konservatorium Bern oder andere Musikschule). Die Kosten pro Schüler/in betragen ca. 1'500 CHF pro Jahr.

Aktueller Aufwand/Ertrag

	Art	CHF total	Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)	
			Aufwand	Ertrag
1 Beiträge an Musikschule Muri-Gümligen	jährlich	690'000	690'000	
2 Mietzins Musikschule (fix)	jährlich	84'300	84'300	
3				
4				
5				
6				
7				
8				
Total			774'300	0

Bemerkungen

MASSNAHME

Beschreibung

Aufgabe der Musikschule Muri-Gümligen und Auslagerung der Schüler/innen in andere Musikschulen (z.B. Konservatorium Bern, Musikschule unteres Worblental, Musikschule Worb, Musikschule Köniz, Musikschule Aaretal).
Nebst der Auslagerung (Annahme/Hypothese für Berechnung) wären auch Integration in oder Fusion mit anderen Musikschulen denkbar.

Realisierungsschritte

	Zeithorizont	Art	CHF total	Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)	
				Aufwand	Ertrag
1 Prüfung Alternativen	2017	einmalig	5'000	167	
2 Verhandlungen	2018	einmalig	10'000	333	
3 Überführung, Implementierung	Kündigung + 3 Jahre	einmalig	5'000	167	
4 Betrieb *	Kündigung + 3 Jahre	jährlich	900'000	900'000	
5					
6					
7					
8					
Total				900'667	0

Bemerkungen

* Annahme Aufwand Betrieb pro Jahr: Aktuelle Kosten für auswärtige Schüler/innen (CHF 28'000) / Anzahl auswärtige Schüler/innen (18.5) = Kosten pro Schüler/in (CHF 1'500) * Anzahl Schüler/innen Gde. Muri (600) = CHF 900'000.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

	Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)
Aktueller Aufwand/Ertrag	-774'300
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	-900'667
Finanzielle Auswirkungen	-126'367

Bemerkungen / Kommentar

Für eine kostenneutrale Massnahme wäre ein Skaleneffekt von ca. 15% erforderlich (d.h. Reduktion der aktuellen Beiträge pro Schüler/in an auswärtige Musikschulen um 15%).
Gesamtbetrachtung mit OKM 1 (Villa Mettlen): OKM 1 = (+226'000 CHF) - OKM 3 (-126'000 CHF) = +100'000 CHF.

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Für Gde. Muri wird der admin. Aufwand (z.B. Ausarbeiten/Verhandeln von Leistungsverträgen) geringer.
- 2 Eine grössere Musikschule kann den Schüler/innen allenfalls eine grössere Instrumentenvielfalt oder gezieltere Talentförderung bieten.
- 3
- 4
- 5

Negativ / Risiken

- 1 Gde. Muri verliert im Bereich Musikschule ihre Einflussnahme bzw. Gestaltungsmöglichkeit.
- 2 Schüler/innen (und Eltern) haben weitere Wege, was sich auch negativ auf den Zugang/Beitritt zur Musikschule auswirken kann.
- 3 Verlust der gemeindeeigenen Musikschule wirkt sich negativ auf die Standortattraktivität der Gde. Muri aus.
- 4
- 5

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: NEIN

Begründung: Gde. Muri soll über eine gemeindeeigene, qualitativ hochwertige Musikschule mit guten Rahmenbedingungen verfügen. OKM 3 (Auslagerung in andere Gde.) ist gegenüber OKM 2 (neuer Standort innerhalb Gde.) finanziell nachteilig.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: NEIN

Begründung: Analog Projektteam.

Spezifische Empfehlungen: Allenfalls beobachten, ob in den umliegenden Gemeinden im Zusammenhang mit einer Musikschule etwas grösseres aufgebaut oder erstellt wird.

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 4

Optimierung der Beschaffung von Lehrmitteln/Büchern

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

Die Schule nimmt die Lehrmittelbeschaffung im Rahmen ihrer Budgetkredite in eigener Regie vor. Die Beschaffung erfolgt koordiniert pro Schulhaus, um den bestmöglichen Mengenrabatt erzielen zu können. Gemäss geschäftsführendem Schulleiter ergäben Bestellungen durch die Gesamtschule keine grösseren Rabatte. Das Büro- bzw. Verbrauchsmaterial wird von den Schulhäusern bei denselben Lieferanten bestellt. Die Lieferantenauswahl für schulspezifisches Büro- und Verbrauchsmaterial ist stark eingeschränkt.

Gewisse Lehrmittel sind vom Kanton vorgegeben (Math., Franz., Englisch, Italienisch). Für die Lehrmittel NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), Deutsch, Musik und Gestalten bestehen vom Kanton Empfehlungen. Verschiedene Lehrmittel sind für die Einweg-Verwendung konzipiert.

Aktuell (Schuljahr 2015/16) gehen in der Gde. Muri rund 1'070 Schüler/innen zur Schule (davon 220 Kindergarten, 600 Primarstufe, 250 Sekundarstufe).

Die jährlichen durchschnittlichen Kosten für Lehrmittel, Büromaterial und Lehrerbibliothek betragen pro Schüler/in CHF 480.

Aktueller Aufwand/Ertrag

1	Aufwand Lehrmittel
2	Aufwand Büromaterial
3	Aufwand Bücher Lehrerbibliothek
4	
5	
6	
7	
8	
Total	

Art	CHF total
jährlich	435'000
jährlich	53'000
jährlich	25'000

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
435'000	
53'000	
25'000	
513'000	0

Bemerkungen

Aufwand jeweils für alle Schulstufen (Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe (inkl. Spez. Sek.))

MASSNAHME

Beschreibung

Reduktion des Aufwandes bei der Beschaffung von Lehrmitteln und Büchern.

Für die Berechnung wird von folgender Annahme/Hypothese ausgegangen: Der Aufwand kann durch Reduktion von Umfang, Vielfalt, Qualität etc. um ca. 5% gesenkt werden.

Mögliche Ergänzung Massnahme: Die Kosten können nebst optimierter Beschaffung auch durch eine effizientere Nutzung der Lehrmittel gesenkt werden (z.B. Kopien statt Lehrmittel, die nur teilweise genutzt werden).

Realisierungsschritte

1	Vorprüfung (z.B. Benchmark mit anderen Gde.)
2	Umstellung Beschaffung
3	Aufwand Lehrmittel *
4	Aufwand Büromaterial **
5	Aufwand Bücher Lehrerbibliothek ***
6	
7	
8	
Total	

Zeithorizont
2017
2017
2018
2018
2018

Art	CHF total
einmalig	5'000
einmalig	10'000
jährlich	415'000
jährlich	50'000
jährlich	24'000

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
167	
333	
413'000	
50'000	
24'000	
487'500	0

Bemerkungen

* Annahme Aufwand Lehrmittel pro Jahr: Aktuelle Kosten (CHF 435'000) - Einsparpotenzial von ca. 5% (CHF 20'000) = CHF 413'000.

** Annahme Aufwand Büromaterial pro Jahr: Aktuelle Kosten (CHF 53'000) - Einsparpotenzial von ca. 5% (CHF 3'000) = CHF 50'000.

*** Annahme Aufwand Bücher pro Jahr: Aktuelle Kosten (CHF 25'000) - Einsparpotenzial von 5% (CHF 1'000) = CHF 24'000.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aktueller Aufwand/Ertrag	-513'000
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	-487'500
Finanzielle Auswirkungen	25'500

Bemerkungen / Kommentar

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Durch die künftig zunehmende Beschaffung von IT-Schulmaterial können Synergien mit dem IT-Konzept Schule entstehen bzw. genutzt werden.
- 2
- 3
- 4
- 5

Negativ / Risiken

- 1 Der Zeitpunkt zur Umsetzung der OKM 4 ist ungünstig. Der Einsatz von IT-Hilfsmitteln in den Schulen wird aktuell breit diskutiert. Künftig dürften Lehrmittel vermehrt IT-basiert sein (z.B. Tablets), wodurch sich auch die Lehrmittelbeschaffung verändert.
- 2 Einschränkungen bei Lehrmitteln/Büchern können zu Konflikten mit der Lehrerschaft führen und/oder sich negativ auf deren Motivation auswirken.
- 3
- 4
- 5

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: NEIN

Vorschlag Projektteam: OKM 4 als "B-Massnahme" (ausserhalb des ASP 2015+) weiterverfolgen.

Begründung: Massnahme wie in OKM 4 vorgeschlagen ist bereits überholt, da die Beschaffung von Büchern/Lehrmittel an Bedeutung verliert. Ausserdem dürfte das Einsparungspotenzial aufgrund gegebener Rahmenbedingungen (feste Preise, kein Mengenrabatt etc.) relativ gering sein. Für eine auf IT-basierte Lehrmittel umgewandelt OKM 4 ist der aktuelle Zeitpunkt jedoch ungünstig.

Spezifische Empfehlungen: Die optimale Beschaffung und der sorgsame Umgang von (herkömmlichen und IT-basierten) Lehrmitteln soll im Pflichtenheft des geschäftsführenden Schulleiters verankert werden.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: NEIN

Begründung: Analog Projektteam, OKM 4 als "B-Massnahme" (ausserhalb des ASP 2015+) weiterverfolgen.

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 5

Zusammenlegung der Gemeinde-/Schulbibliotheken

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

Die Kornhausbibliothek führt gestützt auf den Vertrag vom Oktober 2010 am Standort Füllerichstrasse 51 die Gemeindebibliothek Muri-Gümligen. Die Räumlichkeiten sind im Stockwerkeigentum (StWE) der Gemeinde. Der Kornhausbibliothek steht seit 2015 ein reduziertes Budget zur Verfügung. Die einzelnen Schulanlagen verfügen über jeweils eigene Schulbibliotheken.

Für die Betreuung der Schulbibliotheken stehen im Pool Lehrerlöhne Stellenprozente für "Aufgaben im Schulbereich" zur Verfügung. Ein Wert von 1% pro Schulklasse wird für die Betreuung der Schulbibliotheken aufgewendet. Die Räumlichkeiten der Schulbibliotheken werden teilweise doppelt genutzt. Somit ergäben sich bei einer Aufhebung der Schulbibliotheken nicht automatisch Raumreserven. Die Personalkosten laufen über die Lehrerbesoldungen des Lastenausgleichs (Pool) und würden daher bei Schliessungen zu keinen Entlastungen führen.

Schulbibliothek

Aktueller Aufwand/Ertrag

1	Personalaufwand Gemeindebibliothek
2	Sachaufwand Gemeindebibliothek
3	Nebenkosten Gemeindebibliothek (StWE)
4	Beitrag Betreiber Gemeindebibliothek
5	Bücher Schulhausbibliotheken
6	Raumaufwand Schulbibliotheken *
7	Personalaufwand Schulbibliothek **
8	
Total	

Art	CHF total
jährlich	8'400
jährlich	2'900
jährlich	31'900
jährlich	160'000
jährlich	10'000
jährlich	55'000
jährlich	p.m.

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
8'400	
2'900	
31'900	
160'000	
10'000	
55'000	
p.m.	
268'200	0

Bemerkungen

* Annahme Raumaufwand Schulbibliotheken pro Jahr: Aktuelle Bibliotheksfläche (500 m²) / 2 (Doppelnutzung der Räume) * ortsüblicher Mietzins pro m² (CHF 220) = CHF 55'000.

** Personalaufwand ist kostenneutral.

MASSNAHME

Beschreibung

Verzicht auf den Betrieb der Schulbibliotheken in den einzelnen Schulhäusern und Zusammenlegung der Schulhausbibliotheken mit der Gemeindebibliothek am Standort Füllerich.

Bezüglich Personalaufwand wird davon ausgegangen, dass die Abdeckung wie bisher durch das Lehrpersonal erfolgt.

Mögliche Anpassungen der Massnahme: Umsetzung "light" (Reduktion der Schulbibliothek-Standorte auf 2 oder 3 statt auf 1, Eruiieren/Bestimmen dieser Standorte).

Realisierungsschritte

1	Vorprüfung
2	Verhandlungen (u.a. Kornhaus, Füllerich)
3	Implementierung, Umzug
4	Einmaliger Ausbau Füllerich
5	Aufwand Gemeindebibliothek (unverändert)
6	Mehraufwand für Bücher Schulbibliothek
7	Zusätzlicher Raumaufwand *
8	Personalaufwand Schulbibliothek
Total	

Zeithorizont
2017
2018
2019
2020
ab 2020
ab 2020
ab 2020
ab 2020

Art	CHF total
einmalig	5'000
einmalig	10'000
einmalig	15'000
einmalig	30'000
jährlich	203'200
jährlich	10'000
jährlich	27'500
jährlich	p.m.

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
167	
333	
500	
1'000	
203'200	
10'000	
27'500	
p.m.	
242'700	0

Bemerkungen

* Annahme zusätzlicher Raumaufwand: Aktuell genutzte Bibliotheksfläche (250 m², s. oben) - 50% (125 m², Reduktion durch Standortkonzentration) * ortsüblicher Mietzins pro m² (CHF 220) = CHF 27'500.

Mehrwert für frei werdende Räume in den Schulhäusern muss situationsbedingt beurteilt werden, wird hier ertragsmässig nicht ausgewiesen.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aktueller Aufwand/Ertrag	-268'200
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	-242'700
Finanzielle Auswirkungen	25'500

Bemerkungen / Kommentar

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Das Angebot an Büchern für Schüler/innen wird attraktiver und der Zugang zu neuen Medien verbessert.
- 2 Die Raumnutzung in den Schulhäusern kann hinsichtlich Schulraumbedarf optimiert werden.
- 3
- 4
- 5

Negativ / Risiken

- 1 Der wegfallende einfache Zugang zu Büchern für Schüler/innen direkt im Schulhaus kann zu verminderter Nutzung von Büchern führen und sich negativ auf den Sprachgebrauch der Schüler/innen auswirken.
- 2
- 3
- 4
- 5

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Bei den Schulbibliotheken ist Optimierung- sowie ein gewisses Sparpotenzial vorhanden.

Spezifische Empfehlungen: Im Rahmen einer Vorprüfung aktuelle Verhältnisse/Bedürfnisse der Schulbibliotheken und Möglichkeiten zur konzeptionellen und innovativen Optimierung von Gemeinde-/Schulbibliotheken aufzeigen. Auf Basis dieser Vorprüfung über weiteres Vorgehen entscheiden.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Analog Projektteam.

Spezifische Empfehlungen: Im Rahmen der Vorprüfung sollen insbesondere auch Nutzen und Zweck der Schulbibliotheken (in Abstimmung mit der Gemeindebibliothek) geprüft sowie eine sinnvolle Nachnutzung der frei werdenden Schulräumlichkeiten berücksichtigt werden.

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 6

Übersicht/Angebotsoptimierung von Raum-/Infrastrukturangeboten

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

Aktuell werden die Vermietungen von gemeindeeigenen Räumlichkeiten dezentral vorgenommen, d.h.

- Villa Mettlen: durch Musikschule mittels Leistungsvereinbarung
- Bärtschihaus: durch den Leiter Bärtschihaus
- Mattenhofsaal: durch Frau Lisa Bärtschi, Saalmeisterin
- Schul- und Sportinfrastruktur: durch die Schulverwaltung.

Es besteht kein Gesamtverzeichnis über die zu vermietenden Räumlichkeiten bzw. eine Reservationsplattform.

Vermutlich können durch eine bessere Bekanntmachung/Vermarktung und einfachere Nutzung die Mieteinnahmen erhöht werden.

Aktueller Aufwand/Ertrag

1	Bruttoertrag Vermietung Villa Mettlen
2	Bruttoertrag Vermietung Mattenhofsaal
3	Bruttoertrag Vermietung Schul-/Sportanlagen *
4	Bruttoertrag Vermietung Bärtschihaus **
5	Personalaufwand für Vermietung ***
6	
7	
8	
Total	

Art	CHF total
jährlich	40'000
jährlich	60'000
jährlich	10'000
jährlich	75'000
jährlich	p.m.

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
	40'000
	60'000
	10'000
	p.m.
	p.m.
0	110'000

Bemerkungen

* Ertrag ohne Dauermieten.

** Ertrag wird ertragsmässig nicht erfasst (zuhanden Betreiber Bärtschihaus, für Gde. Muri nicht direkt erfolgswirksam).

*** Aufwand wird ertragsmässig nicht erfasst (nicht eruierbar), bleibt mit IT-basierter Lösung gleich hoch.

MASSNAHME

Beschreibung

Erstellen Übersicht sämtlicher Raum-/Infrastrukturangebote der Gemeinde (inkl. Schützenhaus), allenfalls Grobkonzept zur Angebotsoptimierung initiieren (Reservation/Vermarktung, Kostenschätzung) und Initiieren einer Online-Reservationsplattform.

Niederschwelliger Zugang zu einzelnen mietbaren Räumlichkeiten/Infrastrukturen.

1. Schritt: Visualisierung der heute mietbaren gemeindeeigenen Räumlichkeiten/Infrastrukturen mittels öffentlich zugänglichem Verzeichnis.
2. Schritt: Evaluation IT-Reservationsystem.

Es wird von den Annahmen/Hypothesen ausgegangen, dass

- die voraussichtlichen Investitionen durch zusätzliche Mieterträge kompensiert werden,
- der Personalaufwand für die Vermietung mit einer IT-basierten Lösung (Reservationsystem) ähnlich hoch bleiben.

Realisierungsschritte

1	Vorstudie, Offerten IT-Plattform
2	Implementieren/Unterhalten IT-Plattform
3	Lizenzkosten IT-Plattform
4	Ertrag Vermietung *
5	Personalaufwand für Vermietung
6	
7	
8	
Total	

Zeithorizont
2017
2018
ab 2019
ab 2019
ab 2019

Art	CHF total
einmalig	5'000
sporadisch	50'000
jährlich	2'000
jährlich	113'834
jährlich	p.m.

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
167	
1'667	
2'000	
	113'834
	p.m.
3'834	113'834

Bemerkungen

* Annahme Ertrag Vermietung pro Jahr: Bisheriger Mietertrag (CHF 110'000) + Investitionskosten für Angebotsoptimierung (CHF 3'834) = CHF 113'834.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aktueller Aufwand/Ertrag	110'000
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	110'000
Finanzielle Auswirkungen	0

Bemerkungen / Kommentar

Massnahme ist kostenneutral, führt jedoch zu einer qualitativen Verbesserung (Optimierung).

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Ein umfassendes und angebotsübergreifendes Reservationssystem im Internet optimiert die Übersicht der Angebote und die Qualität der Dienstleistungen (z.B. Echtzeit-Reservations-/Nutzungsplan, Online-Reservationsmöglichkeit, optimierte Erreichbarkeit der Vermieter, durchgehende/übergreifende Stellvertretungen, Arbeitshilfe durch einfachen Zugriff für Vermieter, Wegfall von "Dauerblockern", kurzfristige/spontane Nutzungsmöglichkeit, Verringerung von Abstimmungsproblemen (z.B. bei Nutzung der Turnhallen)).
- 2 Reservationssystem kann zu mehr "Traffic" auf Gemeinde-Website führen.
- 3 Mit einem koordinierten Vorgehen können Kosten eingespart werden (Synergien mit Erarbeitung der neuen Gemeinde-Website nutzen, keine individuellen Lösungen der einzelnen Anbieter erarbeiten).
- 4

Negativ / Risiken

- 1 Der Gde. Muri entsteht ein zusätzlicher Koordinationsaufwand.
- 2 Es besteht das Risiko, dass Massnahme nicht kostenneutral ist bzw. dass anfallende Kosten nicht vollumfänglich durch Mehrvermietungen gedeckt werden können und der Gde. Muri zur Last fallen.
- 3
- 4
- 5

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Bedürfnis nach Online-Lösungen im Bereich Raum-/Infrastrukturangebot ist vorhanden und wird noch zunehmen. Die Massnahme schafft Transparenz bzgl. Angebot und Nutzung der Angebote.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Analog Projektteam.

Spezifische Empfehlungen: Umsetzung OKM 6 soll rascher erfolgen als vorgesehen bzw. mit Zeitplan zur Erarbeitung der neuen Gemeinde-Website abgestimmt werden.

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 7

Überprüfung der AHV-Zweigstelle

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

In der AHV-Zweigstelle Muri sind aktuell drei Personen mit einem Arbeitspensum von rund 2.1 Vollzeitstellen beschäftigt. Die AHV-Zweigstelle befindet sich im Gemeindehaus und beansprucht eine Fläche von 47.5 m². Der AHV-Zweigstelle Muri ist die Gde. Allmendingen angeschlossen. Der AHV-Zweigstelle Muri sind aktuell insgesamt rund 4'060 Versicherte angeschlossen (2'100 Beitragszahler und 1'960 Leistungsbezüger), davon rund 5 % aus der Gde. Allmendingen. Zu den Hauptaufgaben der AHV-Zweigstelle zählen Information der Bevölkerung, Anlaufstelle für Auskünfte, Dokumentation und Beratung, Sachverhaltserhebungen sowie Ergänzungsleistungen (aktuell 350 EL-Dossiers). Jährlich verzeichnet die AHV-Zweigstelle rund 1320 Kundenkontakte am Schalter und bearbeitet nebst den Mutationen in den bestehenden AHV-Dossiers rund 200 Neuanmeldungen und 300 EL-Dossiers. Rechtsgrundlage: Verordnung über die Ausgleichskasse des Kantons Bern und ihre Zweigstellen (BSG 841.111). Jährlich erhält die AHV-Zweigstelle Muri von der Ausgleichskasse des Kantons Bern einen Beitrag an die Verwaltungskosten von rund CHF 85'000.

Aktueller Aufwand/Ertrag

1	Personalaufwand
2	Sachaufwand
3	Raumkosten (Gemeindehaus) *
4	Verschiedene Einnahmen
5	Beiträge Kanton
6	Beitrag Allmendingen
7	
8	
Total	

Art	CHF total
jährlich	267'000
jährlich	3'000
jährlich	10'000
jährlich	2'000
jährlich	85'000
jährlich	7'000

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
267'000	
3'000	
10'000	
	2'000
	85'000
	7'000
280'000	94'000

Bemerkungen

* Annahme Raumkosten pro Jahr: benötigte Fläche (47.5 m²) * ortsüblicher Mietpreis pro m² (CHF 220) = CHF 10'450

MASSNAHME

Beschreibung

Abschätzen der finanziellen Auswirkungen bei Aufgabe der AVH-Zweigstelle. Erste Abklärungen haben ergeben, dass
 - bisher noch nie eine AHV-Zweigstelle an die Stadt Bern ausgelagert wurde, lediglich Gespräche darüber stattfanden,
 - das Gesetz eine Zusammenführung (gemeinsamer Betrieb) vorschreibt, die Variante mit Sitz- und Anschlussgemeinde geht nicht,
 - die Stadt Bern grundsätzlich offen ist, das Thema näher zu erörtern, Synergien (mit Kosteneinsparungen) dürften vorhanden sein.
 Als nächster Schritt müsste die Ausgleichskasse des Kantons kontaktiert und anschliessend allenfalls eine Studie zur Prüfung von Alternativen (AHV-Zweigstelle Bern od. andere Gde.) initiiert werden.
 Vorgängig sollte ein Benchmark mit anderen Gde. durchgeführt werden, das erste Hinweise auf die relativen Kosten (Kosten pro Dossier) der AHV-Zweigstelle Muri liefert.

Realisierungsschritte

1	Vorabklärungen, Analyse von Varianten
2	Verhandlungen
3	Umsetzung/Überführung
4	Betrieb (Personal-, Sach-, Raumaufwand) *
5	
6	
7	
8	
Total	

Zeithorizont
2017
2018
2019
ab 2020

Art	CHF total
einmalig	10'000
einmalig	10'000
einmalig	k.A.
jährlich	k.A.

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
333	
333	
k.A.	
k.A.	
667	0

Bemerkungen

* Kosten für den künftigen Betrieb können erst nach weiteren Vorabklärungen abgeschätzt werden

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aktueller Aufwand/Ertrag	???
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	???
Finanzielle Auswirkungen	???

Bemerkungen / Kommentar

Finanzielle Auswirkungen können erst nach weiteren Vorabklärungen abgeschätzt werden.

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Aufgabe bzw. Anschluss an grössere AHV-Zweigstelle kann zu optimierter Beratung (mehr Fachpersonen verfügbar) und verbesserter Präsenzzeit führen.
- 2 Bei Aufgabe kann kritische "Betriebsgrösse" überwunden werden und das Knowhow im Bereich AHV muss von der Gde. Muri nicht mehr eigens aufgebaut und erhalten werden.
- 3 Aufgabe/Änderung der AHV-Zweigstelle kann zu Synergien mit Erneuerung des Gemeindehaus führen (z.B. allgemeiner Empfangsschalter).
- 4 OKM kann auch bei Erhalt der AHV-Zweigstelle zu Verbesserungen führen, z.B. durch Einführen/Optimieren von Online-Lösungen (Anmeldung, Mutationen etc.), Überprüfen des Personalbedarfs oder Gewinnen anderer Gde. für die AHV-Zweigstelle Muri .
- 5

Negativ / Risiken

- 1 Versicherte haben weitere Anfahrtswege, was insbesondere für EL-berechtigte Betagte problematisch sein kann.
- 2 Kostenersparnis ist zurzeit nicht nachgewiesen, aber auch nicht widerlegt.
- 3
- 4
- 5

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Es besteht die Möglichkeit, dass Kosten eingespart und/oder die AHV-Zweigstelle optimiert werden kann.

Spezifische Empfehlungen: Im Rahmen von Vorabklärungen verschiedene Varianten aufzeigen (sowohl Anschluss an andere wie auch Optimierung bestehende AHV-Zweigstelle). Auf Basis dieser Vorabklärungen über weiteres Vorgehen entscheiden. Bei den Vorabklärungen soll ein möglicher Konnex mit der Erneuerung des Gemeindehaus berücksichtigt werden (z.B. Auskünfte/Unterlagen am gemeinsamen Schalter, Fachberatung/Geschäftsbeurteilung ausgelagert). Für die betroffene Bevölkerung soll die Qualitätseinbusse bei einer allfälligen Massnahme so gering wie möglich ausfallen.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: JA

Begründung: Analog Projektteam.

Spezifische Empfehlungen: Bei den Vorabklärungen soll der Fokus für allfällige Optimierungen bewusst offen gehalten werden (Pooling mit anderen Gemeinden, flexible Betreuung vor Ort bei Bedarf, Online-Termin-Reservationssystem, Beratung durch Freiwillige, Einbindung Alterszentren etc.) und externe Vorgaben/Rahmenbedingungen gründlich abgeklärt werden (z.B. Online-Lösungen, Arbeitsabläufe, Informationen, Kompetenzen).

OPTIMIERUNGS-/KOSTENSENKUNGSMÖGLICHKEIT (OKM)

OKM 8

Erhöhung der Einnahmen aus dem Schiessbetrieb

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation / Herausforderung / Rahmenbedingungen / Rechtsgrundlagen

Die Schiessanlage in Muri (12 Scheiben 300 m, 5 Scheiben 50 m, 10 Scheiben 25 m) wird durch das Militär, die Kantonspolizei und die Schützengesellschaft Muri genutzt, wobei die Wahl der Schiessanlage grundsätzlich jedem Schützen freisteht. Der gesamte Betrieb wird über die Schützengesellschaft abgewickelt.

Der Pachtvertrag für die Schützenstube mit dem bisherigen Wirt ist Ende 2015 ausgelaufen, ein neuer Pachtvertrag wird mit dem Schützenverein abgeschlossen werden.

Gemäss Militärgesetz sind sämtliche Gde. ohne eigene Schiessanlage einer Schiessanlage in einer anderen Gde. zugewiesen und müssen sich dort einkaufen und anteilmässig für Unterhalt und Erneuerung aufkommen. Der Gde. Muri sind keine Gde. zugewiesen. Die umliegenden Gde. haben eine eigene Schiessanlage oder haben sich einer anderen Gde. angeschlossen. Die Schiessanlagen sind für den ausserdienstlichen militärischen Schiessbetrieb (Schützengesellschaft) unentgeltlich und der Truppe (Militär, Kantonspolizei) gegen Entschädigung zur Verfügung zu stellen.

Aktueller Aufwand/Ertrag

1	Betriebs-, Verbrauchsmaterial
2	Baulicher Unterhalt Schiessanlage
3	Leistungen Werkhof
4	Investitionen Schützenhaus
5	Einnahmen Pacht
6	Einnahmen Benützungsbeträge Schützen
7	
8	
Total	

Art	CHF total
jährlich	3'000
jährlich	8'000
jährlich	14'000
einmalig	200'000
jährlich	1'500
jährlich	3'000

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
3'000	
8'000	
14'000	
6'666	
	1'500
	3'000
31'666	4'500

Bemerkungen

MASSNAHME

Beschreibung

Prüfen von weitergehenden, zonenkonformen Nutzungen der Schiessanlage. Da sich die Schiessanlage Muri, deren Betrieb aufgrund der Besitzstandgarantie gewährleistet ist, in einer Landwirtschaftszone und einem Schutzgebiet befindet, ist eine Umnutzung praktisch nicht möglich.

Vorabklärungen zu einer möglichen Aufgabe der Schiessanlage haben ergeben: Bei Aufgabe der Schiessanlage müsste sich die Gde. Muri bei einer anderen Gde. einmalig einkaufen (CHF 100'000 pro Scheibe bzw. total ca. CHF 2.5 Mio.) und sich anteilmässig an Unterhalt und Erneuerung beteiligen. Ausserdem müsste die Gde. Muri für den Rückbau der Schiessanlage aufkommen.

Realisierungsschritte

1	Prüfung zusätzliche Nutzung
2	Betriebs-, Verbrauchsmaterial
3	Baulicher Unterhalt Schiessanlage
4	Leistungen Werkhof
5	Investitionen Schützenhaus
6	Einnahmen Pacht *
7	Einnahmen Benützungsbeträge Schützen
8	ev. Sonstige Einnahmen (z.B. Parkplatz) **
Total	

Zeithorizont
2017
ab 2018
ab 2018
ab 2018
ab 2018
ab 2018
ab 2018
ab 2018

Art	CHF total
einmalig	5'000
jährlich	3'000
jährlich	8'000
jährlich	14'000
einmalig	200'000
jährlich	2'000
jährlich	3'000
jährlich	1'000

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aufwand	Ertrag
167	
3'000	
8'000	
14'000	
6'666	
	2'000
	3'000
	1'000
31'833	6'000

Bemerkungen

* Annahme Einnahmen Pacht pro Jahr: bisherige Einnahmen (CHF 1'500) + ca. 30% wegen Sanierungen = CHF 2'000.

** Annahme Einnahmen pro Jahr: 50% von Einnahmen Pachtvertrag (CHF 2'000) = CHF 1'000.CHF.

Nach Militärgesetz können für Nutzung der Schiessanlage von Schützenvereinen (analog anderer Vereine) keine Gebühren erhoben werden.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Vergleich aktueller und künftiger Aufwand/Ertrag

Ø CHF / Jahr (auf 30 Jahre)

Aktueller Aufwand/Ertrag	-27'166
Aufwand/Ertrag bei Realisierung Massnahme	-25'833
Finanzielle Auswirkungen	1'333

Bemerkungen / Kommentar

Ohne allfällige Beiträge, die beim Einkauf einer anderen Gemeinden in die Schiessanlage Muri anfallen würden.

ÜBRIGE AUSWIRKUNGEN/ASPEKTE

Positiv / Chancen

- 1 Mit zusätzlichen Aktivitäten/Angeboten auf der Schiessanlage und/oder im Schützenhaus könnten Einnahmen generiert werden (z.B. Festivitäten, Motocross, Töff-Treff, Viehmarkt, Openair-Kino, Konzerte, Outdoor-Küche, Paintball-Anlage).
- 2
- 3
- 4
- 5

Negativ / Risiken

- 1 Die zusätzliche Nutzung der Schiessanlage (Schiessbetrieb, andere Aktivitäten) kann zu zusätzlicher Lärmbelastung führen.
- 2 Eine gänzlich anderweitige Nutzung der Schiessanlage ist aufgrund der Rahmenbedingungen praktisch nicht möglich (liegt in Landwirtschaftszone/Schutzgebiet, Rückbau Schiessanlage/Schützenhaus erforderlich).
- 3
- 4
- 5

BEURTEILUNG

Projektteam

Weiterverfolgen: NEIN

Begründung: Potenzial für Einsparungen und zusätzliche Einnahmen ist sehr gering.

Spezifische Bemerkungen: OKM wird zwar nicht proaktiv weiterverfolgt, Anfragen von Veranstaltern zur Nutzung der Schiessanlage oder von Gemeinden zum Einkauf in den Schiessbetrieb Muri werden jedoch ernsthaft geprüft.

Projektausschuss

Weiterverfolgen: NEIN

Begründung: Analog Projektteam.

Minderheitsmeinung: Weiterverfolgung JA. Der mögliche Einkauf einer anderen Gemeinde in den Schiessbetrieb Muri soll proaktiv geprüft und allfällige Auswirkungen abgeklärt werden (z.B. mögliche Interessenten, verfügbares Potenzial Schiessbetrieb für Einkauf, möglicher finanzieller Ertrag, Schiessbetrieb, Lärm).